

## DER VORSITZENDE

FAMILIENBETRIEBE LAND UND FORST | CLAIRE-WALDOFF-STR. 7 | 10117 BERLIN

Herrn  
Jochen Flasbarth  
Staatssekretär im Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz und nukleare  
Sicherheit  
11055 Berlin

Familienbetriebe Land und Forst e. V.  
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin  
T +49 30 246 30 46-0, F +49 30 246 30 46-23  
info@fablf.de  
www.fablf.de  
Vorsitzender: Max Freiherr von Elverfeldt  
Geschäftsführer: Fabian Wendenburg

Mitglied European Landowners  
Organization – ELO Brussel  
Iban: DE74 1208 0000 4102 4498 00  
Bic: DRESDEFF120

Berlin, den 11. November 2020

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 23. Oktober 2020, in dem Sie Ihre Skepsis zu unserer Forderung nach einer Honorierung für die Klimaschutzleistung des Waldes zum Ausdruck bringen.

Bitte erlauben Sie mir, auf Ihre drei fachlichen Einwände kurz einzugehen:

Sie schreiben, gegen eine Honorierung der Klimaschutzleistung des Waldes spreche die Komplexität, die eine korrekte Erfassung der Speicherleistung von Wäldern mit sich bringt. Ich bin mir dessen bewusst. Zugleich ist festzustellen, dass diese Komplexität die Bundesregierung nicht davon abhält, die durch den deutschen Wald verursachten Emissionseinsparungen im Rahmen der Klimarahmenkonvention im Nationalen Inventarbericht zu melden und für die Klimabilanz der Bundesrepublik zu verbuchen. Vor diesem Hintergrund plädiere ich dafür, die bereits vorliegenden Informationen und Daten zu nutzen, um ein valides Honorierungsmodell für den Wald und die Holznutzung zu entwickeln. Dieses Modell sollte an Anforderungen geknüpft sein, deren Erfüllung durch Zertifizierung nachgewiesen werden könnten. Es gilt: Keine Leistung ohne Gegenleistung.

Weiterhin sei es aus Ihrer Sicht notwendig, bei einer Honorierung auf weitere Ökosystemleistungen abzustellen, anstatt die Klimaschutzleistung allein zu betrachten. Niemand weiß besser als wir Waldbauern, dass der Wald für ein komplexes Ökosystem steht und mit seinen vielen Leistungen wahrlich multifunktional ist. Daher kann ich Ihr Argument nachvollziehen. Allerdings verstehe ich die Honorierung der Klimaschutzleistung als einen Einstieg in eine Honorierung der Ökosystemleistungen insgesamt. Dies ist auch deshalb sinnvoll, weil mit dem Energie- und Klimafonds (EKF) und dem Emissionshandel bereits Instrumente zur Verfügung stehen, an die eine Honorierung anknüpfen kann. Vergleichbare Mechanismen gibt es etwa im Bereich Artenvielfalt noch nicht.

Darüber hinaus stellen Sie die Ökosystemleistungen des Waldes in einen Zusammenhang mit der Sozialbindung des Eigentums. Auch dies kann ich grundsätzlich nachvollziehen. Allerdings ist angesichts der derzeitigen Lage in vielen deutschen Wäldern unsicher, ob die Waldbauern diese Ökosystemleistungen, die bisher durch Erlöse aus dem Holzverkauf finanziert wurden, noch bereitstellen können. Daher sollten wir gemeinsam darüber diskutieren, wie die rund 2,0 Mio. Waldbauern in Deutschland ihren Wald – ihr Eigentum – auch in der Zukunft pflegen und bewirtschaften können. Eine Honorierung der Klimaschutzleistung würde dabei helfen.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär, diese offenen Fragen müssen diskutiert und im Sinne des deutschen Waldes auch gelöst werden. Umso mehr möchte ich daher mein Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, dass Sie trotz der Brisanz für ein persönliches Treffen nicht zur Verfügung stehen. Die Honorierung der Klimaschutzleistung des Waldes hat spätestens mit dem Beschluss der Agrarministerkonferenz eine hohe politische Relevanz bekommen, so dass ein Austausch zu dieser Frage mit Ihnen aus meiner Sicht wichtig und notwendig wäre. Gerne nehme ich nun Ihr Angebot wahr, auf die Fachabteilung Ihres Hauses zuzugehen.

Mit freundlichen Grüßen



Max Freiherr von Elverfeldt